

EINLADUNG ZUR TAGUNG

Historisches Kolleg München
4.- 5. April 2019

1918

Das Ende des Bismarck-Reiches?

Wissenschaftliche Tagung
der Otto-von-Bismarck-Stiftung
in Kooperation mit der
Historischen Kommission bei der
Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Otto von Bismarck wurde von bedeutenden Biographen wie Lothar Gall oder Ernst Engelberg als „weißer Revolutionär“ oder „Urpreuße und Reichsgründer“ bezeichnet - und damit hervorgehoben, dass für ihn Preußen und die monarchische Ordnung wichtiger und essentieller waren als die (liberale) Idee des deutschen Nationalstaats. Diese, so eine Standarddeutung seiner Politik, nutzte er für die Machterweiterung der preußischen Monarchie, ohne sie im Innersten zu teilen.

Daher könnten die deutsche Niederlage 1918 und der Zusammenbruch der monarchischen Ordnung als Ende des Bismarck-Reiches interpretiert werden. Der Nationalstaat überlebte und mit ihm das politische Erbe der Liberalen, aber nicht das des Reichsgründers.

Die Konferenz will fragen, ob das wirklich zutrifft. Die deutschen Monarchien gingen immerhin in einem großen Krieg unter, den Bismarck aus sehr gutem Grund immer zu vermeiden gesucht hatte. Außerdem könnte eingewandt werden, dass viele Elemente des Bismarck-Reiches nicht nur über 1918 hinaus, sondern sogar bis heute fortleben, wie etwa die föderale Struktur Deutschlands und die Wirtschafts- und Sozialverfassung.

Bedeutete das Ende des Ersten Weltkriegs also tatsächlich das Ende des Bismarck-Reiches? Es geht der Konferenz darum, den Bruchpunkt 1918 zu nutzen, um Bismarck als Konservativen und Revolutionär besser verstehen und sein komplexes politisches Erbe in Deutschland besser verorten zu können.

Veranstaltungsort

Historisches Kolleg
Kaulbachstr. 15
80539 München

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei, bedarf jedoch einer Anmeldung bis 29. März 2019 unter:
info@bismarck-stiftung.de

Veranstalter

Professor Dr. Holger Afflerbach
Chair of Central European History
University of Leeds, School of History
Leeds LS2 9JT
United Kingdom
www.ahc.leeds.ac.uk/history

Professor Dr. Ulrich Lappenküper
Geschäftsführer/Vorstand
Otto-von-Bismarck-Stiftung
Am Bahnhof 2
21521 Friedrichsruh
www.bismarck-stiftung.de

Professor Dr. Bernhard Löffler
Sekretär der Historischen Kommission bei der
Bayerischen Akademie der Wissenschaften
Alfons-Goppel-Str. 11
80539 München
www.historischekommission-muenchen.de

HISTORISCHE
KOMMISSION
BEI DER BAYERISCHEN
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

HK
MÜNCHEN



OTTO-VON-BISMARCK-STIFTUNG

PROGRAMM

DONNERSTAG 4. APRIL 2019

10.00 UHR

Begrüßung: Rüdiger Kass (Vorsitzender des Vorstands der Otto-von-Bismarck-Stiftung)

10.10 UHR

Einleitung: Holger Afflerbach (University of Leeds)
Der deutsche Zusammenbruch 1918 – das Ende des Bismarck-Reiches?

SEKTION I – BISMARCKS ERBE: PREUSSENS DOMINANZ UND MONARCHISCHER REICHS-GEDANKE

10.30 UHR

Hans-Christof Kraus (Universität Passau)
Der Reichsgründer und sein Reich:
Strukturelemente Deutschlands 1871-1918

11.00 UHR

Horst Möller (Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, München)
Kontinuität und Bruch in Preußen nach 1918:
Das „eiserne Königreich“ ohne König

11.30 UHR

Diskussion

12.00 UHR

Mittagspause

SEKTION II – DER UNTERGANG DER DEUTSCHEN DYNASTIEN 1918

14.00 UHR

Frank Lorenz Müller (University of St. Andrews)
Das Ende der deutschen Dynastien 1918

14.30 UHR

Holger Afflerbach (University of Leeds)
Für das Kaiserreich, gegen den Kaiser?
Die Rolle Wilhelms II. und die Einstellung von Bevölkerung und Armee

15.00 UHR

Diskussion

15.30 UHR

Kaffeepause

SEKTION III – LIBERALISIERUNG UND PARLAMENTARISIERUNG 1918

16.00 UHR

Peter Hoeres (Universität Würzburg)
Die politische Spaltung der deutschen Gesellschaft – ein Produkt des Krieges?

16.30 UHR

Walter Mühlhausen (Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg)
Die SPD auf dem Weg von der Oppositions- zur Regierungspartei

17.00 UHR

Andreas Fahrmeir (Universität Frankfurt am Main)
Der Liberalismus und das Epochenjahr 1918

17.30 UHR

Diskussion

18.30 UHR

Abendvortrag

Jörn Leonhard (Universität Freiburg i.Br.)
Von Versailles nach Versailles: Kontinuitäten deutscher Politik zwischen Bismarcks Reichsgründung und dem Ende des Ersten Weltkriegs

20.00 UHR

Empfang

FREITAG 5. APRIL 2019

SEKTION IV – DIE NATIONALE VERFASSTHEIT DES DEUTSCHEN REICHES

9.30 UHR

Ulrich Lappenküper (Otto-von-Bismarck-Stiftung)
Nationale Minderheiten und Bismarcks Erbe:
Elsass-Lothringer, Polen, Dänen

10.00 UHR

Lars Fischer (University of Haifa)
Die deutschen Juden zwischen Kaiserreich und Republik

10.30 UHR

Diskussion

11.30 UHR

Kaffeepause

12.00 UHR

Podiumsdiskussion:

Bismarcks Reich und der deutsche Nationalstaat
Peter Altmaier MdB, Bundesminister für Wirtschaft und Energie (Berlin),
Holger Afflerbach (University of Leeds),
Johannes Willms (München).
Moderation: **Bernhard Löffler** (Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, München)